

FÜR DIE BESTEN DER WELT.



Archiv: Dr. C. Fuchs

Ehemaliger Kohlebergbau in Au, westlich von Görtschach

Die Geschichte des Kohlebergbaus in der Region um Turnau reicht bis ins 16. Jhd. zurück.

Während der Abbau anfangs noch sehr primitiv erfolgte, bewirkte die Fertigstellung der Bahnlinie Kapfenberg - Au im Jahre 1893 eine deutliche Verbesserung der Absatzmöglichkeiten für die Kohle.

1917 erwarb die Gebrüder Böhler & Co. AG den Bergbau und ist noch heute im Besitz des Areals. Zwischen 1918 und 1955 konnten ca. 900.000 Tonnen Kohle gefördert werden.

1956 wurde der Betrieb eingestellt - die Görtschacher Kohlelager gelten heute als ausgekohlt.

Im Stollen, 1929

Schmiede und Krankenbaracke

Archiv: Dr. C. Fuchs

Archiv: Fa. Böhler



Marktgemeinde Turnau



Foto: H. Putzgruber

Urlaub in Turnau-Seewiesen, einfach genießen ...

Mit ihrem romantischen Landschaftsbild lädt die Marktgemeinde Turnau zu herrlichen Wanderungen und ausgedehnten Spaziergängen ein.

Für sportliche Gäste bieten sich zahlreiche Möglichkeiten (Romantik-Mountainbiketour, Segelfliegen, Tennis, Reiten, Schipisten mit Schneesicherheit durch Beschneigungsanlagen, Rodeln und Langlaufen).

Marktgemeinde Turnau

A-8625 Turnau 18

Tel.: +43-3863-2111

Fax: +43-3863-2476

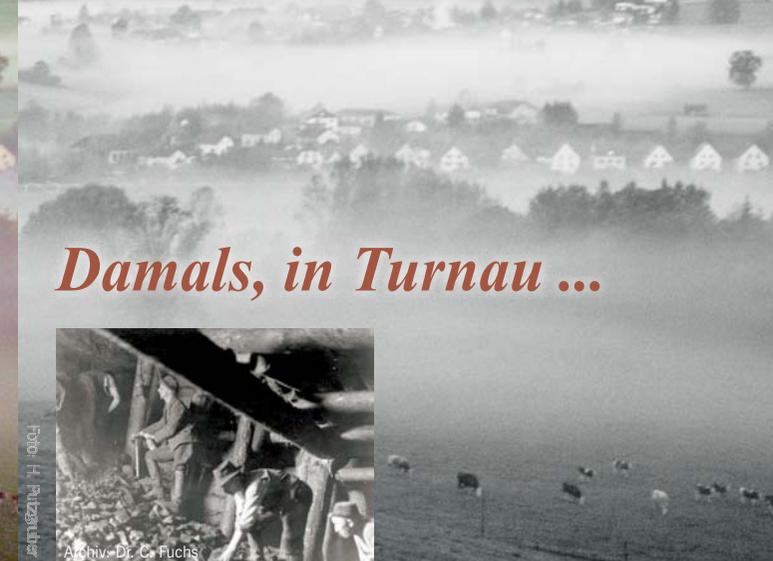
Email: gde@turnau.steiermark.at

<http://www.turnau.at>

<http://www.museum-joanneum.at>

Weiterführende Literatur: STEINER, G. & HAIDENHOFER, H. (2003): *Damals, in Turnau...* - 427 Seiten, Universal Druckerei GmbH Leoben.

Marktgemeinde Turnau



Damals, in Turnau ...



Archiv: Dr. C. Fuchs



Grafik: Mag. A. Groß

Blick in die Urzeit



Landesmuseum Joanneum

Geologie & Paläontologie





Clemmydopsis turnauensis
(Sumpfschildkröte, Zeichnung,
Teil des Rückenpanzers)

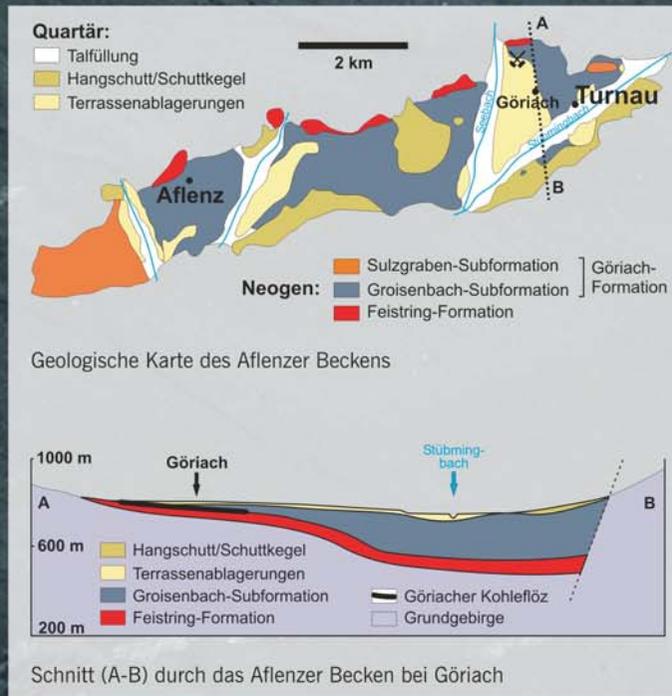


Hemicyon sansaniensis
(Hundebär, Unterkieferrest)



Pliopithecus platydon
(gibbonartiger Affe,
Unterkieferrest)

3 cm



Zygodon turicensis
(Ur-Elefant, Backenzahn)

3 cm



Dicrocerus elegans fallax
(Muntjak-ähnlicher Hirsch,
Geweihrest)



Myrica sp.
(Gagelstrauch-Blatt)

“Mächtige Wasserfichten erheben sich aus dicht von Schilf umstandenen Tümpeln. Ein kleines Nashorn nähert sich der offenen Wasserfläche.

Auf einer Lichtung äsen Hirsche mit langen Eckzähnen. Einen Steinwurf entfernt bricht ein merkwürdiger Elefant mit zu Boden gekrümmten Stosszähnen im Unterkiefer durch den Urwald.

Mit lautem Geschrei flieht ein gibbonartiger Affe auf eine Wasserfichte.”

Bilder einer Fernsehendung über die Sümpfe Floridas?
Ein Reisebericht aus dem Dschungel Südostasiens in einem Magazin?
Nein, die Region um Turnau vor 15 Millionen Jahren!

Seit über 150 Jahren sind Versteinerungen aus der Kohle von Göriach bekannt und legen Zeugnis ab von der einstigen Flora und Fauna. Wissenschaftler aus ganz Europa bearbeiten laufend das berühmte “Göriacher Fossilmaterial”.

Turnau liegt am östlichen Ende des Aflenz Beckens, das vor rund 16 bis 15 Millionen Jahren durch Absenkungsbewegungen der Erdkruste entstand.

Zu Beginn schütteten Bäche und Muren groben Schutt, Kies und Sand in das Becken (Feistring-Formation).

Danach bildete sich ein See, der mehrmals verlandete. Im Uferbereich entstanden Sümpfe und Moore, in denen sich große Mengen von pflanzlichem Material ansammelten.

Im Laufe von Millionen Jahren wurden sie durch den Prozess der Inkohlung zur Göriacher Kohle.

Mit dem weiteren Ansteigen des Seespiegels wurden die Kohlesümpfe schließlich überflutet und von tonig-sandigen Sedimenten bedeckt (Groisenbach-Subformation).

Von Flüssen abgelagerte Sande und Kiese bilden den Abschluss der neogenen (“jungtertiären”) Schichtfolge (Sulzgraben-Subformation).

Erste Mitteilungen über Fossilien aus der Göriacher Kohle reichen bis in die Mitte des 19. Jhdts. zurück.

1882 wurden Knochenreste von Affen gefunden, die bis heute in Fachkreisen weltbekannt sind.

Daneben konnten im Zuge des Kohleabbaus Relikte von z.B. Flughörnchen, bären- und hundartigen Lebewesen, Sumpfwald-Wildschweinen, geweihlosen, Eckzähne tragenden Hirschen, Ur-Elefanten, Ur-Pferden, Waldantilopen und Nashörnern geborgen werden.

Einige dieser Tiere wurden sogar nach ihrem Fundort benannt:

Clemmydopsis turnauensis - eine Sumpfschildkröte,
Alopecocyon goeriachensis - ein marderähnliches Raubtier oder
Pseudaelurus turnauensis - eine Wildkatze.

Auch pflanzliche Fossilien können vor allem in den Schichten über den Kohleflözen gefunden werden.